

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 163 (1997)
Heft: 1

Artikel: Beschaffung F/A-18 "Hörnet" : Meilensteine, Dimensionen, Ausblick
Autor: Lyoth, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64650>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

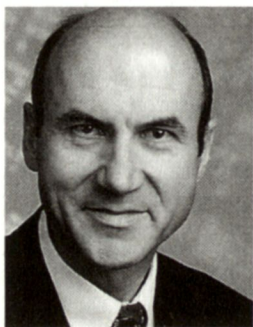
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschaffung F/A-18 «Hornet»

Meilensteine, Dimensionen, Ausblick

Peter Lyoth

Das Projekt F/A-18 gehört zu den grössten Rüstungsvorhaben, die das EMD je durchgeführt hat. Es stellt einen wichtigen Eckpfeiler bei der Realisierung der sicherheitspolitischen Ziele unseres Landes dar. Zu den besonderen Merkmalen der F/A-18-Beschaffung gehören nicht nur der bedeutende finanzielle Rahmen, sondern vor allem auch die technische Komplexität des Waffensystems, die lange Projektdauer und die Vielzahl der am Projekt beteiligten Stellen im In- und Ausland. Am 23. Januar 1997 wird Rüstungschef Toni Wicki dem Kommandanten der Luftwaffe, Korpskommandant Fernand Carrel, in Anwesenheit von EMD-Chef Bundesrat Adolf Ogi sowie von in- und ausländischen Gästen in Emmen das erste von 34 Kampfflugzeugen F/A-18 übergeben.



Peter Lyoth,
Dipl. Kaufmann HKG,
Projektoberleiter F/A-18
Vizedirektor Bundesamt für
Luftwaffen und Führungssysteme,
3003 Bern.

Mehrstufiges Evaluationsverfahren

Die Vorarbeiten zur Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges begannen im August 1985. Das international beachtete, sorgfältige und mehrstufige Evaluationsverfahren (Definition, Vor-evaluation, Haupt- und Nachevaluation) war von Anfang an darauf ausgerichtet, das für die spezifischen Bedürfnisse unserer Luftwaffe preiswürdigste neue Kampfflugzeug zu ermitteln. Ausschlaggebend für die Wahl des F/A-18 war, dass sein Wert-Kosten-Verhältnis klar über dem seiner ausgeschiedenen Konkurrenten lag. Mit der Unterzeichnung der Hauptverträge im Sommer 1993 wurde die Beschaffung eingeleitet.

Komplexes Vertragswerk

Zur Beschaffung gelangen neben den 34 Flugzeugen F/A-18C/D (26 Einsitzer «C» und 8 Doppelsitzer «D») unter anderem Radarlenk Waffen Amraam, Mittel für die elektronische Kriegführung, Treibstoffbehälter und andere Wechsellasten, rund 50 000 Ersatz- und Bodenmaterialpositionen, Kabelfanganlagen, ein Flugsimulator sowie diverse Unterhaltssimulatoren, ein Einsatzplanungssystem und eine Flugversuchs-Bodenstation. Kontraktiert wurden ferner die notwendigen US-Ausbildungskurse für Piloten, für das Unterhalts- und das technische Personal, die Lieferung der umfangreichen Unterhaltsdokumentation und die Durchführung von Flugversuchen.

Das Vertragswerk der Gruppe Rüstung umfasst rund 80 Verträge. Die Beschaffung erfolgt im Rahmen des sogenannten «Foreign Military Sales»-Verfahrens (FMS). Wichtigste Vertragspartner sind dabei die US-Navy und – für die Lenkwaffe Amraam – die US Air Force. Durch das Zusammenlegen der jährlichen Bestellmengen für US-Streitkräfte und ausländische Kunden ergeben sich für alle Käufer günstigere Konditionen.

Flugzeugkonfiguration

1996 haben die ersten drei Schweizer F/A-18 ihren Jungfernflug erfolgreich bestanden.

Die Schweizer Flugzeuge weisen weitgehend die gleiche Ausrüstung auf wie die amerikanischen Maschinen. Nur die unbedingt notwendigen Anpassungen an unsere Verhältnisse werden vorgenommen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Strukturverstärkungen der Zelle. Ihre Notwendigkeit ergibt sich aus der geforderten 30jährigen Einsatzdauer (5000 Flugstunden). Strukturverstärkungen bereits bei der Fabrikation einzubauen, statt als nachträgliche Änderung, ist wesentlich kostengünstiger.

Von den 34 Flugzeugen wurden ein Ein- und ein Doppelsitzer in den USA fertiggestellt und für die Durchführung von Flugversuchen zur Überprüfung der vertraglich vereinbarten Leistungen des gesamten Waffensystems mit besonderen Datenerfassungssystemen ausgerüstet. Ein erster Teil dieser auf Basen der US Navy durch amerikanische und Schweizer Piloten durchgeführten Qualifikations- und Verifikationsflüge ist inzwischen abgeschlossen.

Beteiligung der Schweizer Industrie

Die Schweizer Industrie ist direkt an der F/A-18-Beschaffung beteiligt. In der Schweiz erfolgt die Fertigung von verschiedenen Zellenbaugruppen, Mechaniksystemen und Triebwerkteilen sowie die Endmontage von 32 Maschinen, welche in Form von Baugruppen aus den USA angeliefert werden. Es sind rund 12 Haupt- und gegen 70 Unterteilern beteiligt; Generalunternehmer ist die SF Schweizerische Unternehmung für Flugzeuge und Systeme in Emmen. Die direkte Beteiligung stellt für die betroffenen Firmen eine beträchtliche Herausforderung dar; sie bringt ein Auftragsvolumen von rund 320 Millionen Franken und sichert Arbeitsplätze in der Schweiz von rund 800 Personenjahren. Vor allem aber wird der Transfer von wertvollem Know-how in die Schweiz erreicht. Daraus ergeben sich Vorteile für die technische Betreuung und die Werterhaltung der Flotte während der langen Einsatzdauer.

In Übereinstimmung mit den Richtlinien des Bundesrates über die Gestaltung der Rüstungspolitik wird die Schweizer Industrie auch indirekt in Form von Ausgleichsgeschäften beteiligt. Die amerikanischen F/A-18-Her-

steller wurden von der Gruppe Rüstung vertraglich verpflichtet, den ihnen und ihren Unterlieferanten zugehenden Anteil des Kaufpreises durch Gegengeschäfte mit der Schweizer Industrie bis ins Jahr 2003 zu hundert Prozent wirtschaftlich auszugleichen. Diese indirekte Beteiligung eröffnet der Schweizer Industrie in einem wichtigen Exportmarkt neue, beziehungsweise zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten. Bisher konnten Geschäfte im Werte von rund 1390 Millionen Franken anerkannt werden. Daran beteiligt sind insgesamt 290 Schweizer Unternehmen.

Projektorganisation und Projektkontrolle

Für die Durchführung der Beschaffung des Kampfflugzeuges F/A-18 wurde vom Chef EMD 1993 eine Projektorganisation eingesetzt, in der alle beteiligten Dienststellen (Generalstab, Luftwaffe, Gruppe Rüstung) mit Projektleitern vertreten sind.

Zur Bearbeitung der zahlreichen fachtechnischen Aufgaben wurden integrierte Projektteams gebildet. Zudem hat die Projektleitung Fachspezialisten und Piloten in den Bereichen Engineering, Flugversuche, Qualitätskon-

Dimensionen der F/A-18-Beschaffung

Dauer Evaluationsphase und politischer Entscheidungsprozess	rund 7½ Jahre
Dauer Beschaffungsphase	rund 6½ Jahre
Beschaffungskredit	3495 Millionen Franken
Detailbudget	rund 4000 Positionen
Anzahl Verträge	rund 80
Direkt beteiligte Schweizer Firmen	rund 70
Direktes Auftragsvolumen Inland	rund 320 Millionen Franken
Volumen Ausgleichsgeschäfte	über 2 Milliarden Franken
Umfang Logistikpaket	rund 50000 Positionen
Anzahl Ausbildungskurse USA	zirka 150
Umfang Unterhaltsdokumentation	rund 400000 Seiten
Anzahl der in den USA ausgebildeten Piloten	12

trolle, Ausbildungskoordination, Logistikmanagement sowie Vertrags- und Kostenkontrolle in die wichtigsten Aktionszentren der US-Geschäftspartner abkommandiert. Mit diesen finden regelmässige Arbeitstreffen und Verhandlungen statt.

Die Projektaufsicht obliegt dem Rüstungsausschuss unter dem Vorsitz des Rüstungschefs. Das EMD erstattet den Sicherheitspolitischen Kommissionen regelmässig schriftlichen Bericht über den Stand des Projektes. Die Finanzkontrolle der Eidgenössischen Räte führt periodisch ihre eigenen Erhebungen über den Verlauf der Beschaffung durch.

Ausblick

Mit der Abgabe des ersten Flugzeuges soll auch der moderne Flug Simulator (Weapons Tactics Trainer) in Payerne zum operationellen Einsatz bereitstehen. Ab Januar 1997 wird der Luftwaffe zirka im monatlichen Rhythmus ein Flugzeug ausgeliefert. Auf Ende 1997, 1998 und 1999 soll je eine Staffel die operationelle Bereitschaft erreichen.

Der Programmkostenverlauf ist gut; die im bewilligten Verpflichtungskredit ausgewiesene Risikoreserve ist bisher unangetastet.



Erstflug F/A-18D «Hornet» über dem Brienersee (Schweizer Luftwaffe).